

König Joram von Juda und der Text von 2 Kön 8, 21—24.

Das Problematische der meisten Correcturen am masoretischen Texte einzuschärfen, sind wenige Stellen so geeignet wie 2 Kön 8, 21—24. Zwar dass im jetzigen Wortlaut v. 21 so ziemlich das Gegentheil dessen besagt, was die Stelle ursprünglich gemeldet haben wird, ist wohl ziemlich anerkannt. Aber nicht nur bleibt zweifelhaft, was der ursprüngliche Wortlaut war, sondern es ist vor allem nicht auszumachen, wer den ursprünglichen Sinn in sein Gegentheil verkehrt hat. Und danach richtet sich dann weiter das Urtheil über die Ursprünglichkeit von v. 24 und über die Glaubwürdigkeit seiner Angaben.

In der Geschichte des Volkes Israel I, 537 A 1 hatte ich als ursprünglichen Wortlaut angenommen „und es zog Joram mit all seinen Wagen hinüber nach Sa'ir (So'ar?), da machte sich Edom Nachts auf und umstellte ihn, und es floh das Volk zu seinen Zelten“. Im Texte nahm ich, ohne alle Consequenzen aus dieser Vermuthung zu ziehn, an, es sei Joram mit seinen Wagenkämpfern umstellt worden, habe sich aber durchschlagen können. Diese Auffassung hat zur Voraussetzung, dass man entweder annimmt, הסביב sei unmittelbar nebeneinander in völlig gleicher Bedeutung erst in אליו mit אל, dann in ואת mit את construiert, oder dass man אתו für אליו emendiert. Das erstere nehmen LXX

τὸν κυκλώσαντα (ἐπ') αὐτὸν καὶ τοὺς ἄρχοντας τῶν ἀρμάτων, Syr. **וּמְקִיפִין לִיה** und Trg. **וּמְקִיפִין לִיה** an. Es ist jedoch kein Grund einzusehn, der eine solche beispiellose Doppelconstruction veranlasst haben könnte. Aber auch **אֵתוּ** für **אֵלָיו** zu emendieren empfiehlt sich nicht, da kein Grund ersichtlich ist, der die Verschreibung eines ursprünglichen **אֵתוּ** zu **אֵלָיו** veranlasst haben könnte. Durch das folgende **וְאֵת** musste ursprüngliches **אֵתוּ** geradezu in seinem Bestande geschützt werden.

Hat man aber **אֵלָיו** festzuhalten, so ist der Text zweifellos verdorben, da sich **וְאֵת** an **אֵלָיו** nicht anschliesst, und da weiter nicht gesagt wird, was die **שְׂרֵי הַרְכָּב** im Unterschied von **הָעָם** auf diesem Kriegszuge betraf. Ferner ist **הַסָּבִיב** schon durch die *scriptio plena* verdächtig. Hat man **אֵלָיו** festzuhalten, so ist bei der Correctur des Verses davon auszugehen, dass **לְכָב אֵל** in solchen Zusammenhängen sich jmdm zuwenden, zukehren, nämlich um ihn anzufallen, jmdn durch eine Kehre anfallen, angreifen bedeutet, vgl. **וַיִּסְבּוּ** **עָלָיו לְהִלָּחֵם** 2 Ch 18, 31, wonach vielleicht — jedoch nicht sicher cf. 2 Sa 6, 10 — **וַיִּסְרוּ עָלָיו לְהִלָּחֵם** 1 Kö 22, 32 zu emendieren ist, und 2 Sa 5, 23 **הָסָב אֵל אַחֲרֵיהֶם**, wobei **כָּב** für **הָסָב** zu lesen ist. (Das **ה** erklärt sich aus Dittographie. Es geht **תַּעֲלֶה** voraus). Ist dies richtig, so gehört **אֵלָיו** oder das, was dafür ursprünglich im Texte stand, nicht hinter sondern vor **וַיִּבְהַ**, vgl. 2 Sam 18, 15 **וַיִּסְבּוּ עֲשָׂרָה נְעָרִים נִשְׂאֵי** u. 2 Kö 3, 25 **וַיִּסְבּוּ הַקְּלָעִים** u. **וַיִּבְהַ** an die Stelle eines Objectes von **וַיִּבְהַ**, während **אֲדוּם** Subject des **לְכָב אֵל** wird. Weiter zwingt **וְאֵת** zu der Annahme, dass vorher ein anderes Object von **וַיִּבְהַ** genannt gewesen ist, und als solches kann nur der König Joram in Betracht kommen. Er steckt in **אֵת** vor **אֲדוּם**, welches aus einem **אֵתוּ** umgeschrieben worden sein wird. Nun erst tritt der Schlusssatz **וַיִּנֶּם הָעָם לְאַהֲלָיו**

in logische Beziehung zu dem Vorhergehenden. Die Masse des Heeres theilt das Schicksal der Führer nicht. Das Heer fährt auseinander. Der gemeine Mann rettet sich in seine Heimat. Dagegen ist **וַיִּבֶה אֶת אֲדוֹם וַיִּנָּס הָעָם לְאַהֲלָיו** nach **וַיִּבֶה אֶת אֲדוֹם** ganz unbegreiflich. Sind sonach auch meine Ausführungen in der Geschichte des Volkes Israel der Verbesserung bedürftig, so bestätigt doch diese neue Untersuchung des Textes der Stelle, dass ich in der citierten Anmerkung zur Geschichte des Volkes Israel I, 537 mit Recht Edom als Subject von **קָם** vermuthet und **הוּא** für absichtliche Correctur angesehen habe.

Haben wir nach dem soeben Ausgeführten anzunehmen, dass v. 21 im ursprünglichen Wortlaute gelautet hat: **יִוֹרָם צְעִירָה (?) וְכָל הָרֶכֶב עִמּוֹ וַיָּקָם אֲדוֹם לְלִילָה וַיִּבֶה אֶת וְאֶת שָׂרֵי יוֹרָם וַיִּנָּס הָעָם לְאַהֲלָיו**, so ist Joram nebst den Anführern seiner Wagen im Kampfe mit den aufständischen Edomitern gefallen, und es erklärt sich hieraus, dass er nach v. 17 nur 8 Jahre regiert hat. Dieser Annahme widerspricht freilich v. 24 **וַיִּשְׁכַּב יוֹרָם עִם אֲבֹתָיו וַיִּקְבֹּר בְּעִיר דּוֹד**, mindestens sind die vier ersten Worte des Verses damit nicht in Einklang zu bringen. Die vorgeschlagene Emendation von v. 21 zieht sonach eine weitere von v. 24 nach sich.

Ist nun auch ziemlich sicher, dass der Bericht über Jorams Edomiterkämpfe v. 21 nur in entstelltem Zustande auf uns gekommen ist und ursprünglich wie angenommen gelautet hat, so ist doch durch diesen Nachweis das Recht einer Emendation des Wortlautes des Königsbuches noch nicht sicher gestellt. Denn man muss mit der Möglichkeit rechnen, dass schon der Epitomator und nicht erst ein späterer Redactor oder Überlieferer das Bedürfnis empfunden hat, die unliebsame Thatsache aus der Welt zu schaffen, dass Joram von Juda im Kampfe mit den Edomitern in wenig rühmlicher Weise seinen Untergang gefunden hat, und dass schon der Epitomator in bewusster Weise den ursprünglichen

Wortlaut von v. 21 in sein Gegentheil verkehrt hat. Dann entfällt zunächst jedes Recht, an v. 24 etwas zu ändern. Aber es wird auch damit der jetzige Wortlaut von v. 21 gehalten, denn wir haben v. 21 nur als Bestandtheil der Epitome. Nur den von dieser gebotenen Wortlaut haben wir zu geben, eventuell wiederherzustellen. Nur wenn wir annehmen dürfen, dass der Epitomator den ursprünglichen Wortlaut der Nachricht geboten hat, haben wir in v. 21 und danach in v. 24 zu ändern. Denn nur dann müssen wir den jetzigen Wortlaut von v. 24 von einer späteren Hand herleiten. Da wir diese Annahme aber nicht erweisen können, so werden wir uns am besten hier wie an andern Stellen des Alten Testaments mit einer Vermuthung darüber begnügen, was der ursprüngliche Wortlaut war, und wir werden uns freuen dürfen, dass dieser Vermuthung ein besonders hoher Grad von Wahrscheinlichkeit eignet. Damit aber komme ich zu dem Punkte, der bei der ganzen Frage am meisten interessiert.

Der Chronist hat 2 Kö 8, 21 augenscheinlich schon in seinem jetzigen Wortlaute vorgefunden. Im hebräischen Texte von 2 Chr 21, 9 fehlt jetzt der Satzsatz וַיִּבֶן לְאֶהֱלֵי הָעַם לְאֶהֱלֵי, und damit ist eine der deutlichsten Spuren des Vorgefallenen verwischt worden. Es ist jedoch sehr fraglich, ob der Satz schon vom Chronisten gestrichen worden ist, da LXX ihn bietet.

B. STADE.